

DIE NEUE FRAUENBEWEGUNG:
DAS HABEN UNSERE LESERINNEN ZU SAGEN!

»HEUTE KÄMPFEN WIR ÜBER UNSERE QUALIFIKATION«

Der Schrei nach der Frauenquote ist noch nicht verhallt. Dazu kommt: Frauen verdienen im Durchschnitt immer noch 23 Prozent weniger als Männer. Im europäischen Vergleich ist Deutschland an siebttletzter Stelle und damit eins der Schlusslichter. Wir sprachen mit Frauen aus Eppendorf und Winterhude. Unternehmerinnen, Partnerinnen, Ehefrauen, Singles, Mütter. Wie habt ihr es geschafft, euch durchzusetzen? Wie konntet ihr euch in einer Männer dominierten Arbeitswelt behaupten? Kämpft ihr oder gebt ihr nach, wenn ihr etwas wollt? Und was haltet ihr von der Frauenquote?

A Kanzlerin Merkel will von einer Frauenquote nichts wissen. Ein Geschenk an die Wirtschaft vor der Wahl in Baden-Württemberg. Dabei will ganz Europa sie. Arbeitsministerin von der Leyen hat sich mit Familienministerin Kristina Schröder deswegen zeitweise einen Zickenkrieg geleistet – obwohl sogar diese auch ein kleines bisschen will, dass die männliche Monokultur in Deutschlands Chefetagen durchbrochen wird. Obwohl etwa 50 Prozent der deutschen Hochschulabsolventen weiblich sind, sitzen in deutschen Vorständen und Aufsichtsräten schließlich fast nur Männer. Doch Deutschlands Chefin, die es ohne Quote ins Amt geschafft hat, setzt auf Freiwilligkeit. Warum müssen wir uns heute, in Zeiten

nach der großen Emanzipation, überhaupt noch über so etwas streiten? Wieso gibt es diese Diskrepanz? Sind wir Frauen selber Schuld? Oder fangen wir es falsch an? Haben wir nicht genug Durchsetzungsvermögen auf der langen Strecke? Oder wählen wir den falschen Ton?

Auf jeden Fall, rufen laut die beiden Business- und Kommunikationstrainerinnen Heike Hoch und Lola Amekor aus Berlin. Sie trainieren seit Jahren Frauen darin, wie sie Männer für ihre Ziele gewinnen können und touren erfolgreich mit ihrer Seminarreihe „How to talk to men“ durch Deutschland (Ausgabe 2-2011). Um zum Ziel zu kommen, setzen sie auf die neue Frauenbewegung, die so neu eigentlich gar nicht ist, aber dafür gerade ihr Comeback

feiert: Das Kampffeld überlassen sie den Männern, statt dessen ist Kommunikation das Wundermittel. Alice Schwarzer kann sich da mal warm anziehen. Erfreut wird sie sicher nicht sein und bereits ihre Messer wetzen.

Wir sprachen mit Frauen aus Eppendorf und Winterhude darüber. Bei unserer Frühstücksrunde im Winterhuder „Loft“ kamen ganz erstaunliche Ansichten und Erfahrungen auf den Tisch.

»ES IST EINE GROSSE
HERAUSFORDERUNG,
DIE KRÄFTE RICHTIG
EINZUSETZEN«

Gabriele Schmeer,
Coach

„Mein Vater war mein erster Lehrmeister“, sagt **Gabriele Schmeer**, die seit 11 Jahren mit ihrer Praxis für Potentialcoaching & Stressmanagement in Winterhude selbstständig ist. „Er hat mich gelehrt zu verhandeln. Es ist eine große Herausforderung, die Kräfte richtig einzusetzen“, weiß sie aus Erfahrung. Mit Nachgeben habe das Ganze aber nicht viel zu tun. „Druck erzeugt



Am 25. März ist Equal Pay Day

Frauen verdienen im Schnitt immer noch 23 % weniger als Männer auf der gleichen Position. Das nationale Aktionsbündnis Equal Pay Day sammelt noch bis zum 25. März Unterschriften für eine Lohngleichstellung. Das Datum des Aktionstages ergibt sich aus dem ermittelten Entgeltunterschied: Soviele Tage vom Jahresanfang an müssen Frauen mehr arbeiten, um auf das gleiche Gehalt wie die Männer zu gelangen. www.equalpayday.de



nun mal Gegendruck, baut Widerstände auf und lässt keinen Raum für Lösungen. Wenn ich aber meinen Charme einbringe und offen und interessiert in die Kommunikation gehe, dann öffnet das bei meinem Gegenüber viel unkomplizierter die Türen.“ Auch in ihrem Handeln als Netzwerkerin stellt sie fest: „Charmant-sein hat nichts mit Frauen und Männern zu tun, das gehört einfach zu einem gepflegten Miteinander.“

»NATÜRLICH KÄMPFEN WIR,
ALLEIN SCHON UM UNSERE
EXISTENZ«

Vivian Abena Ansuhenne,
Heilpraktikerin

Auch **Vivian Abena Ansuhenne** wurde vom Elternhaus geprägt. „Als Älteste von vier Kindern war ich typbedingt sehr auf Harmonie bedacht und wollte Reibungspunkte vermeiden.“ Sei lieb, pass dich an, dann wirst du gemocht – das hörte Vivian damals ständig von ihren Eltern. „Meine Brüder wurden da ganz anders erzogen.“ Dort hieß es: Hau rein! Lass dir bloß nichts gefallen! „Ich habe aufgepasst und von ih-

nen gelernt“, sagt die selbstbewusste Frau. „Natürlich kämpfen wir, allein schon um die Existenz.“ Frauenkampf sehe heute nur anders aus. „In den 70ern mussten Frauen kämpfen, um aufzufallen. Heute machen wir das über unsere Qualifikation“, sagt die Heilpraktikerin, die seit 1999 erfolgreich eine Praxis für Chinesische Medizin (TCM) & Ästhetische Chinesische Medizin in Winterhude betreibt.

Kathy Mussäus ist etwas skeptischer: „Männer gehen damit selbstverständlicher um. Wir sind oft viel zu selbstkritisch, sehen unsere Qualifikationen oft nicht genug oder werten sie zu niedrig. Das behindert uns“, sagt die Geschäftsführerin des Erotikladens „Kleine Freiheit“ aus Winterhude. „Dabei haben wir viel zu bieten. Wir sollten uns alle viel mehr auf unsere Qualitäten besinnen und sie einsetzen. Nicht »Da muss ich mithalten« sollte die Antriebsfeder sein, sondern das Wissen »Da kann ich locker mithalten«,“ sagt sie und kassiert Zustimmung von **Vivian Abena Ansuhenne**: „Wir müssen uns einfach mehr zutrauen. Wenn ich bei einem Auftrag darüber nachdenke, ob ich ihn nicht schaffe, dann bekommt ihn jemand anderes und ich schau in die

Röhre.“ „Wir dürfen nicht ständig um Anerkennung strampeln, sondern uns erst einmal selbst Ernst nehmen“, ergänzt **Kathy Mussäus**, die sich trotz ihres toughen Auftretens auch den Spiegel vorhält: „Bei Männern hab ich oftmals das Gefühl, mich behaupten zu müssen und in eine Rolle zu schlüpfen, um nicht regelrecht überrollt zu werden. Da geht es oft gar nicht um ein Miteinander, sondern um einen Machtkampf. Dabei ist es mir doch tausend Mal lieber, wenn jemand authentisch rüber kommt.“

»WIR SIND OFT VIEL ZU
SELBSTKRITISCH, DAS
BEHINDERT UNS«

Kathy Mussäus,
Chefin eines Erotikshops

Tanja Kuhlmann, als Filmemache- rin mit ihrer Firma Brillant Film in einer Männer dominierten Branche unterwegs, sieht das genauso: „Frauen tun sich keinen Gefallen, wenn sie sich in typischen Männerberufen extra cool geben. Dann werden sie nämlich gar nicht erst integriert, wenn sie einfach nur eine Rolle spielen.“ „In



Gabriele Schmeer (links) leitet in Winterhude eine Praxis für Potentialcoaching & Stressmanagement (www.gs-coaching.de; www.shiatsu-balance.de), Friederike von Ehren (rechts) ist Landschaftsgärtnerin und betreibt einen Pflanzenhandel (www.pflanzendesign.de)



Tanja Kuhlmann (links) arbeitet als Filmemacherin in einer Männer dominierten Branche (www.brillant-film.de).



Kathy Mussäus weiß, was Frauen wollen: Sie leitet in der Nähe des Winterhuder Marktplatzes einen Erotikshop für Frauen (www.kleinefreiheit.com)

die werden wir aber ja auch oft gedrängt“, sagt dagegen **Alexandra Petersen**, freie Journalistin und Mediaberaterin. „Wenn ein Mann eine Frau vorstellt, dann wird das oft mit den Worten »Das ist eine ganz charmante...« oder »Das ist eine ganz liebe...« begleitet. Fehlt nur noch, dass einem sanft über das Gesicht gestreichelt wird. Bei Männern dagegen heißt es dann »Das ist ein ganz kompetenter....« Es wäre gut, wenn

man uns einfach weiblich sein ließe, ohne uns dabei zu verniedlichen.“

Für **Gabriele Schmeer** allerdings eine Generationsfrage: „Für die jüngeren Männer ist das oft kein Problem mehr. Vor allem bei älteren aber wird man auch gern auf die erotische Ebene gedrängt. Da wird erstmal abgecheckt, was so möglich sein könnte. Dass sich eine Frau in Businesskreisen aber auch ohne Hintergedanken einen Mentor an ihrer Seite wünscht, verstehen viele gar nicht erst“, ist ihre Erfahrung.

»FRAUEN TUN SICH KEINEN GEFALLEN, WENN SIE SICH EXTRA COOL GEBEN.«

Tanja Kuhlmann,
Filmemacherin

Yvonne Chirico ist da ganz entspannt: „Mal ganz ehrlich: Eigentlich wollen wir doch auch gern mal mit unserer Weiblichkeit spielen, oder? Dann müssen wir auch damit leben, dass wir uns hin und wieder mal behaupten müssen“, sagt die Inhaberin

des Modegeschäfts Lille Oslo in Eppendorf. Als Norwegerin ist sie Emanzipation gewöhnt. „Uns muss eben nur selbst bewusst sein, was wir für Qualitäten haben, dann klappt das schon.“

»AB 40 WIRD MAN ALS FRAU EIGENTLICH IMMER ERNST GENOMMEN«

Friederike von Ehren,
Landschaftsgärtnerin

Landschaftsgärtnerin **Friederike von Ehren** sieht das „ganz pragmatisch“: „Ab 40 wird man als Frau eigentlich immer Ernst genommen“, ist ihre Erfahrung. „Mein Fachwissen ist schließlich gefragt.“ Mit ihrem Pflanzenhandel zählt sie in Hamburg zu den begehrtesten Gartenarchitektinnen. Ein harmonischer Umgang gehört dabei zu ihren Grundsätzen im geschäftlichen Miteinander. „Immer nur diplomatisch jeden Schritt abzuwägen und nicht mit offenen Karten zu spielen, wäre mir viel zu anstrengend“, sagt sie. „Ich bin da lieber geradeaus.“



Vivian Abena Ansuhenne ist Heilpraktikerin für Chinesische Medizin (TCM) & Ästhetische chinesische Medizin, Dozentin und Autorin des Buches „3 einfache Wege zu Deiner Gesundheit“ (2007, Verlag Shaker)

Wir finden immer ein Feld, auf dem wir uns gleichberechtigt und vor allem offen und ehrlich begegnen können“, versichert sie.

„Einen Geschlechterkampf können wir uns auch gar nicht mehr leisten“, sagt auch **Gabriele Schmeer** und bringt noch einen weiteren Aspekt auf den Tisch: Noch immer verdienen Frauen in Deutschland 23 % weniger als Männer auf der gleichen Position. „Hier sind Frauen genauso gefragt wie die Männer“, betont sie. „Nach 15 Jahren hartem und anstrengendem Familienmanagement zu Hause wissen viele Frauen doch gar nicht mehr, was sie Wert sind und gehen trotz Fort und Weiterbildung viel zu zaghaft in Gehaltsverhandlungen, die sie noch dazu meistens mit einem Mann führen müssen, der die Arbeit der letzten Jahre selbst nicht einzuschätzen weiß.“ „Dazu kommt, dass wir bei Gehaltsverhandlungen auch viel zu zurückhaltend sind“, sagt **Alexandra Petersen**. „Männer legen die Latte immer höher, wir legen sie eher zu tief.“

»WIR WOLLEN DOCH AUCH GERN MAL MIT
UNSERER WEIBLICHKEIT SPIELEN«

Yvonne Chirico,
Inhaberin eines Modegeschäfts

Kann hier eine gesetzlich verankerte Frauenquote helfen? **Vivian Abena Ansuhenne** glaubt nicht daran: „Die 30%-Debatte könnte als Almosen für die Frau gesehen werden und gerade in solchen Machtpositionen würde es der Frau eher schaden als helfen. Frauen können und müssen, genau wie die Männer, für ihre Positionen ‚kämpfen‘. Für den Mann wird eine Frau in dieser Position keine Konkurrenz sein, sondern eher ein mildes Beiwerk.“ **Kathy Musäus** tickt ähnlich: Ich denke, solange wir eine Frauenquote oder sonstige Quoten benötigen, ist es für mich ein Zeichen, dass unsere Gesellschaft nicht im Gleichgewicht ist. Da ist die Quotenregelung nur ein Symptom des ganzen und vorerst brauchen wir diese Anzeichen, damit wir überhaupt auf das Ungleichgewicht aufmerksam werden.

 **Ilona Lütje**



Yvonne Chirico hat erst im Herbst ihr Modegeschäft Lille Oslo in Eppendorf eröffnet.

»LOLA« GIBT'S JETZT AUCH IN DER HAFENCITY

Klar und aufgeräumt sieht es aus. Anke Mehring steht in ihrem neuen Laden und atmet tief durch. Noch vor zwei Tagen dominierten hier Handwerker die Szene. Jetzt glänzt die große Glasvitrine in der Mitte des Raumes. In ihr spiegelt sich die stylische Leuchte, die von der sechs Meter hohen Decke baumelt. Nach dem Geschäft im Eppendorfer Weg 203 hat „Lola“ in der Hafencity ein zweites Zuhause gefunden. Auf 100 Quadratmetern ein Schlaraffenland für Modebewusste: Als Labels werden Drykorn, Seven for all Mankind, JBrand, Liebeskind, Pinko, True Religion und Alberotenza (Cashmere Schals) geführt, Schuhe gibt es von Vic Matie und Hunter.

Mit ihrem zweiten Standbein in der Hafencity setzt Anke Mehring damit voll auf die Zukunft. Schließlich entsteht in der HafenCity gerade ein ganz neuer Stadtteil Hamburgs, in dem langfristig mehrere tausend Menschen leben und arbeiten. Darüberhinaus lockt das außergewöhnliche Flair der HafenCity auch zahlreiche Touristen an. „Das Angebot wird bereits jetzt von den Nachbarn, sowohl Anwohner als auch Angestellten, dankbar angenommen“, freut sich die Inhaberin.

Lola,
Am Sandttorpark 14
HafenCity
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10-19h
Sa 10-18h

